

PRATER**Wie teuer wird der
Riesenrad-Platz im
Prater wirklich?**

*Grüne sprechen von
Kostenexplosion;
Vizebürgermeisterin Laska
sieht keine Probleme.*

WIEN (stu). Jetzt fliegen die Fetzen. Die scharfen Angriffen der grünen Planungssprecherin Sabine Gretner auf den neu gestalteten Riesenrad-Vorplatz konterte Vizebürgermeisterin Grete Laska am Dienstag nicht minder scharf: „Seit Monaten versuchen die Grünen, dieses Projekt schlecht zu machen – mit Argumenten, die sich als unwahr herausgestellt haben. Warum?“

Stadt hat sich abgesichert

Der Grund, weshalb Laska und Gretner (wieder einmal) aneinandergeraten, sind die jüngsten Aussagen der grünen Planungssprecherin über den Riesenrad-Vorplatz: Die Bauarbeiten werden vorübergehend eingestellt, weil die Kosten durch Fehlplanungen auf 32 Millionen Euro gestiegen sind; das wäre eine Verdoppelung der ursprünglich geplanten Kosten.

Das dementiert Laska: „Es gibt noch keine Abrechnung.“ Zusätzlich verweist die Vizebürgermeisterin darauf, dass der Beitrag der Stadt gedeckelt ist: „Wenn es zu Baukostenüberschreitungen kommen sollte, wird das sicher nicht die Stadt zahlen.“ Der Riesenrad-Platz sei außerdem fast fertiggestellt – es seien nur mehr Kleinigkeiten zu erledigen: „Der Platz wird rechtzeitig fertig.“

Gerüchte, wonach Probleme auch entstanden, weil das federführende Unternehmen Explore 5D in finanzielle Turbulenzen gekommen ist (wie Gretner andeutete), kommentiert Laska ebenso wenig wie Gerüchte, dass die Vizebürgermeisterin mit diesem Unternehmen nicht mehr gut kann. Eine telefonische „Presse“-Anfrage zu diesen Gerüchten wurde von Explore 5D bis Redaktionsschluss nicht beantwortet.